

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser – Beim Mieterstrom rücken wir zusammen

Vier Verbände, darunter Mieter und Vermieter, sind sich einig: Mieterstrom hat ein riesiges Potenzial. Allein bis zu 33.000 Photovoltaikanlagen sind in den 20 größten Städten auf den Dächern der Wohnungsunternehmen möglich. Und besser noch, die Mieter hätten die Chance, günstigen Mieterstrom direkt vom Dach zu beziehen. Das Thema Netzverluste wäre vom Tisch, aber auch die immer weiter steigenden Netzentgelte (lesen Sie auch Strompreise: 36 Netzbetreiber im Vergleich - Netzentgelte höher als EEG-Umlage - „Stromleitungen sind Lizenz zum Geld drucken“ ab Seite 8). Und worum geht es noch? Klar, um den Klimaschutz.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de Gerd Warda; Foto WOWIheute

„Mit Mieterstrom können sich Mieter erstmals aktiv und ganz bewusst für saubere Energie, für Umwelt- und Klimaschutz entscheiden“, erklärte Lukas Siebenkotten, Direktor des Deutschen Mieterbundes. Michael Geißler, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD) bringt hier die Städte ins Spiel. „Wir brauchen so viele ungenutzte Dachflächen wie möglich, um in den Städten die kommunalen Klimaschutzziele zu erreichen. Mieterstrom ist ein guter Anfang, in Zukunft brauchen wir weitere kreative Modelle für Dienstleistungen und Direktvermarktung. Dadurch können wir die Partizipation breiter Bevölkerungsschichten an der Energiewende erhöhen und sie sozialverträglicher ausgestalten.“

Ja, nun sitzen alle im Boot, Mieter, Vermieter, Städte und Stadtwerke. Es soll etwas für Bezahlbarkeit und Klimaschutz getan werden... fehlt nur noch die Politik, die kommende Regierung, die noch an den Stellschrauben drehen muss, damit es auch möglich wird. Hoffen wir mal... dass da das Gute nicht im Strudel der Koalitionsverhandlungen geopfert wird....

Bevor jetzt noch die Koalitionäre einen Unterausschuss berufen, oder eine Studie beauftragen, hier ein Beispiel wie es auch in Bestandsimmobilien umgesetzt werden kann: Mieterstrom: Aus alten Mietshäusern attraktive Energieinseln machen ab Seite 15.

Gerade schreckt uns die Meldung des Insektensterbens auf. 75 Prozent weniger, lesen Sie auch <http://www.faz.net/aktuell/wissen/leben-gene/insektensterben-75-prozent-weniger-insekten-in-deutschland-15250672.html> mehr Hintergrund dazu in der FAZ. Die Berliner Genossenschaft Märkische Scholle ist mit den Genossenschaftsmitgliedern aktiv. Innenhöfe sollen zu urbanen Oasen der Artenvielfalt werden – vorbildlich. (ab Seite 31)

Dass sich unser Unternehmertum nicht nur auf Marketingleistungen verlässt, sondern auch auf die gute alte Ingenieurskunst, gepaart mit Digitalisierung, vertraut, zeigt uns die noventic group. (Ab Seite 48)

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 82 erscheint am 29. November 2017

Oktober 2017. Eine neue schon fast digitale Technikausgabe. Klicken Sie mal rein.

Ihr Gerd Warda